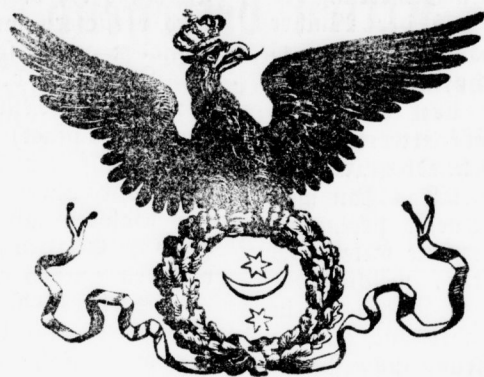


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 281.

Halle, Mittwoch den 1. December  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Novbr. Ihre Majestät die Kö-  
nigin sind von der Reise nach Dresden zurückgekehrt.

Berlin, d. 29. Novbr. Der Fürst zu Lynar ist  
von Drehna hier angekommen.

Dem Vernehmen nach werden die Erkenntnisse wider  
die wegen Hochverraths angeklagten Polen am 2. December  
d. J. im Sitzungssaale des dazu eingesetzten Gerichtshofes  
publicirt werden.

Δ Berlin, d. 28. Novbr. In der zweiten öffentlichen  
Sitzung unserer Stadtverordneten wurde eine sehr interes-  
sante Frage verhandelt, nämlich über die Mittel, welche  
gegen den schädlichen Einfluß wucherischer Zeitkäufe, na-  
mentlich in Getreide, anzuwenden seien. Bekanntlich ist  
diese Angelegenheit für den hiesigen Platz von besonderer  
Bedeutung und auch viel in unsern Lokalblättern verhan-  
delt. Es hatte sich dem gemäß ein außerordentlich zahlrei-  
ches Publikum eingefunden. Die Sachlage, die zur Berathung  
gestellt ward, war folgende. Im Frühjahr dieses  
Jahres war man Seitens der städtischen Behörden durch  
die allgemeine Theurung und die in Folge derselben entstan-  
denen Unruhen zu dem Bedenken gekommen: ob die Noth-  
zeit nicht auch eine künstliche sei und ob nicht insbesondere  
den unreellen oder sogenannten Schein-Zeitkäufen  
eine wesentliche Mitschuld beigemessen werden müsse. Eine  
zur Beantwortung dieser Frage niedergesetzte Deputation  
der Stadtverordneten-Versammlung berichtete unter dem  
21. Mai, daß sie es für sehr schwer halte, den Schein-  
Zeitkauf vom reellen Zeitkauf zu unterscheiden, und daß sie  
sich, um nicht durch Maßregeln gegen den Schwindel zu-  
gleich den reellen Handel zu beschränken, nur für folgende  
Vorschläge entscheiden könne: 1) bei jedem Zeitgeschäft über  
einen Monat hinaus sollte der Käufer sofort 10 pCt. an  
den Verkäufer deponiren, widrigenfalls Nichtigkeit des Ge-  
schäfts und fiskalische Strafe einzutreten habe; 2) der  
Schlußzettel sei mit einem Stempel zu belegen, der bei je-  
der Cession von neuem erhoben werde. Die Stadtverord-  
neten-Versammlung trat in ihrer Sitzung vom 1. Juni die-

sen Vorschlägen theilweise bei, wünschte aber außerdem  
strengere Controlle über die wirkliche Ausführung der Zeit-  
geschäfte durch besondere Beaufsichtigung der Kornmärkte  
und Emantrung einer neuen Börsenordnung. Dieser Bes-  
schluß gelangte darauf an den Magistrat, welcher seiner  
Seits das Gutachten der Ältesten der Kaufmannschaft ein-  
holte. Die Letzteren erklärten sich in einem sehr ausführ-  
lichen Gutachten gegen alle Maßregeln zur Beschränkung  
der Zeitgeschäfte, da sie dieselben nicht bloß nützlich und  
nothwendig, sondern auch jene Beschränkungen theils un-  
ausführbar, theils gefährlich für die Freiheit des Handels  
erachteten. Die Schwindelgeschäfte hätten höchstens nur  
vorübergehend schädliche Folgen und zu deren Beseitigung  
gäbe es nur ein Mittel: prompte Rechtshülfe. Diesem  
Gutachten trat der Magistrat bei, welcher früher freilich  
gemeinsam mit der Stadtverordneten-Versammlung Be-  
denken über die Zeitgeschäfte gehegt hatte und richtete den  
definitiven Antrag an die Stadtverordneten-Versammlung:  
die ganze Sache auf sich beruhen zu lassen. Ueber diesen  
Antrag ward jetzt die Debatte eröffnet. Dieselbe währte  
fast zwei Stunden und beleuchtete den Gegenstand mit gro-  
ßer Lebhaftigkeit von den verschiedensten Seiten. Man er-  
kannte die große Schwierigkeit, den Schwindelgeschäften  
entgegen zu treten, ohne die Freiheit des reellen Handels  
zu stören, glaubte aber doch den Versuch zur Beseitigung  
jener Schwierigkeiten nicht aufgeben zu müssen, weil man  
sich der überwiegenden Ueberzeugung hingab, daß es größ-  
tentheils die Schein-Zeitkäufe seien, welche durch ihre wucher-  
ische Schwindelei die ohnehin herrschenden Nothstände ver-  
größerten und somit dem ärmsten Theil der Nation das  
Nothwendigste, das tägliche Brod entzögen. Die Abstim-  
mung ergab endlich mit 66 Stimmen, d. h. mit gerade  
Zweidrittheilmehrheit den Beschluß: die Sache nicht auf sich  
beruhen zu lassen, vielmehr den Magistrat zu ersuchen, mit  
dem Stadtverordneten-Collegio zu einer gemischten Depu-  
tation zusammen zu treten, um die geeigneten Mittel der  
Abhülfe zu erforschen. Während der Debatte selbst hatte  
man bereits ein ähnliches Gesetz, wie seiner Zeit gegen den  
Actienschwindel, ferner Errichtung von Magazinen, schleu-

nige Rechtshülfe und Anderes als geeignete Gegenmittel bezeichnet. Diese Mittel möchten indes wohl am wenigsten zum Ziele führen, und ob es von anderen zu erwarten ist, wenn es überhaupt welche giebt, muß dahin stehen. Wir möchten uns am liebsten mit der historischen Bemerkung des Stadtverordneten von Kaumer trösten, daß der Wucher nur in eigentlichen Nothjahren empfindlich werde, daß es solcher aber als Ausnahmen nur wenige gebe und in den letzten 80 Jahren nur vier gegeben habe.

**Berlin, d. 29. Novbr.** Vorgestern feierte unser geschätzter und gelehrter Mitbürger, der Geh. Ober-Med.-R. Prof. Dr. Joh. Christoph Friedr. Klug den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in Halle zum Doctor promovirt worden war. Es konnte nicht fehlen, daß die vielen Behörden und wissenschaftlichen Körperschaften, welchen der Gefeierte angehört, dieses Jubeltags ihres Mitgliedes in entsprechender Weise eingedenk blieben, aber auch andere Beweise hoher Auszeichnung, der Verehrung und Zuneigung dem rüstig und wacker fortwirkenden Jubilar in reichem Maaße zu Theil wurden. Des Königs Majestät hatte geruht, dem Gefeierten den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen hatte den Jubilar gleichzeitig mit einem Glückwunsch-Schreiben beehrt, die Universität Halle das Doctor-Diplom erneuern und durch den dortigen Professor v. Schlechtendal überreichen lassen. Mittags vereinten sich etwa 130 Personen zu einem frohen Mahle im Englischen Hause.

**Raumburg, d. 23. November.** Die Wahl des stellvertretenden Stadtverordneten-Vorstehers, Kaufmann Schwarzbach, zum Stadtrath hat so eben die Bestätigung Königlich-Regierung zu Merseburg erhalten. Die auch in öffentlichen Blättern ausgesprochene Ansicht, daß das Gouvernement mit dieser Bestätigung Anstand nehmen würde, weil der Erwählte der aufgelösten Stadtverordneten-Versammlung angehört und er die auf ihn gefallene Wahl zum Provinzial-Landtags-Deputirten entschieden abgelehnt, enthielt also eine ungegründete Befürchtung.

**Breslau, d. 25. Novbr.** In der heutigen zweiten öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung wurde nach einer äußerst lebhaften und anziehenden Debatte mit sehr großer Majorität der Beschluß gefaßt, auf den Antrag des Magistrats einzugehen und der hiesigen christkatholischen Gemeinde auch für das Jahr vom 1. Juli 1848 bis 1. Juli 1849 tausend Thaler aus der Kammerei-Kasse zu bewilligen.

**Leipzig, d. 23. Novbr.** Was sich nach der Richtung unseres Ministeriums und nach einer großen Anzahl von Vorfällen ähnlicher Art vorhersehen ließ, ist geschehen: Robert Blum ist als unbesoldeter Stadtrath nicht bestätigt worden. Die Stadtverordneten werden sehr wahrscheinlich das Rechtsmittel des Recurses an das Ministerium ergreifen; allein daß dasselbe nichts hilft, darüber ist niemand zweifelhaft. Ist nun der Recurs vergebens, dann müssen die Stadtverordneten eine andere Wahl treffen, weil sonst das Wahlrecht für diesen Fall an den Stadtrath übergeht.

### Schweiz.

**Basel, d. 25. Novbr.** Bekanntlich haben fünf Offiziere und drei Soldaten des hiesigen Contingents den eidg. Fahneneid verweigert und wurden deswegen in Haft gesetzt. Das Disziplinargericht, dem sie überwiesen wurden, verurtheilte sie heute und zwar die Offiziere zu je 3 Monaten Gefangenschaft und Entlassung von ihren Offiziersstellen,

und die Soldaten zu 6 Wochen Arrest, sämmtlich unter Verfallung in die Kosten. Der Kl. Rath hat dieses Urtheil noch zu bestätigen.

**Marau, d. 24. Novbr.** Im Kloster Muri liegen 74 Verwundete, die Anzahl der Gefallenen wird verschwiegen, doch versichern wahrheitsliebende Männer, daß sie zum Verwundern gering sei gegen die Anzahl der Verwundeten.

**Marau, d. 25. Nov.** In Münster wird behauptet vom Luzerner Militär, welches gestern aus der Stadt zurückkam (entwaffnet), die Schwyzer- und Urner-Truppen seien gestern auf dem Dampfschiff heimgeschickt worden, Slegwart und andere Magnaten nebst sämmtlichen Schriften und Baloren mit sich führend. Dagegen sitzt Ammann, Haut, Elgger, Wendel Kost und Salis-Soglio, von den eigenen Soldaten gefangen.

**Sursee, d. 23. Novbr.** Die eidgenössischen Truppen sind gestern eingetroffen; sie wurden mit Jubel empfangen. Die weiße Fahne wurde aufgespitzt. Amtsstathalter Astenhofer wurde als Geißel fortgeführt. Die Stadt war von den Sonderbündlern vor Ankunft der eidgenössischen Truppen geräumt worden.

**Bern, d. 24. Novbr.** Einem Schreiben des Herrn Brigadefeldcommandanten, Oberst Kurz, aus dem Freiburgischen, entnehmen wir Folgendes: »Die Bevölkerung verhält sich stille. Sie ist mehr erbittert gegen ihre gewesene Regierung, als gegen uns. Sie ist noch jetzt in der Ueberzeugung, daß sie gesiegt hätte. Der Aberglaube ist groß. Es wäre zu wünschen, daß in den öffentlichen Blättern das Gerücht widerlegt würde, als wären die freiburgischen Kugeln vergiftet gewesen. Es ist dieses nicht wahr. Wir haben manche Kugel untersucht, namentlich that dieses Herr Dr. Baffewitz. Sowohl Kugeln, welche sich in Päckchen von 1842, als Kugeln, die sich in solchen von 1845 befanden, hatten weiße Flecken und fast alle nur da, wo das Pulver sie berührte. Offenbar entstanden diese Flecken durch die Feuchtigkeit. Wir fanden in der Regel auch das Pulver etwas feucht. Das unglückliche Gerücht, daß die Kugeln vergiftet seien, welches die Offiziere, anstatt demselben entgegen zu treten, nur noch verbreiten halfen, ist viel an den Unordnungen Schuld, welche stattgefunden haben. Ich habe selbst manchen Soldaten von der Unrichtigkeit desselben überzeugt, indem ich vor ihren Augen solche angeblich vergiftete Kugeln in den Mund nahm und kaute.

**Bern, d. 25. Nov. Mittags.** Seit heute Morgen erwartet das Bundespräsidium Depeschen des Obergenerals, um dann sogleich die Tagsatzung zusammenzuberufen. Es handelt sich um Ernennung eidgenössischer Repräsentanten für den Kanton Luzern, und zwar mit besondern Instruktionen; denn die Hauptstadt des Sonderbundes hat nicht capitulirt, sondern sich dem Sieger auf »Gnade und Ungnade ergeben.« Einem Gerüchte zufolge sind die Urner und Waliser, die in Leslin standen, auf die schlimmen Nachrichten vom Vierwaldstättersee über den Gotthard schon am 22. Abends zurückgeilrt, um das bedrohte Uri zu schützen.

**Luzern, d. 24. Nov.** Luzern ist wieder eidgenössisch; der Sonderbund ist aufgelöst. Möge das furchtbare „Vae victis“ nicht zu schwer und rücksichtslos die Tiefgebeugten heimsuchen. Nicht der Muth, der Erfolg allein hat die Besiegten verlassen. Ein kriegerisches Gebraus erfüllt die Straßen der Stadt. Zu schildern, was ich vor Augen habe, ist unmöglich; auch ist es nicht von der Art, um auf Herz und Gemüth einen ganz befriedigenden Eindruck hervorzu- bringen, da der Siegestaumel, in welchen die Bundestruppen noch ganz frisch versenkt sind, wohl ein moralischer

Kausch zu nennen ist. Jetzt nur, wie wir hierher gekommen sind. Nach dem furchtbaren Treffen am gestrigen Tage, bei der Gislikerbücke, auf dem Kotherberge, bei Roth und bei Dierikon, wo das Schicksal der Stadt und des Kantons Luzern entschieden wurde, drangen wir dicht gedrängt zur Reuß vor, passirten diesen Fluß und sahen nur noch einen in der Richtung gegen Luzern und Unterwalden stehenden Feind. Den Schwyzern war der Weg in ihren Kanton, über Rüfnacht, abgeschnitten. Sie mußten ebenfalls sich nach Unterwalden wenden. Wir kamen nach Dierikon und von da nach Ebikon, ohne einen Schuß zu thun. Die Divisionen Ziegler und Smür hatten den Weg gesäubert. Inzwischen war auch die Passage der Emmenbrücke beim Bad im Rothem genommen worden und unsere Truppen drangen gleichzeitig von Littau über den Güttsch und durch den Kenggsaß gegen Luzern vor, während wir auf der Straße oberhalb des kleinen Rothsees mit dem Gewehr beim Fuß stehen blieben, um den Ausgang der Dinge abzuwarten. Es war 11 Uhr, Adjutanten und Ordonnanzen durchkreuzten sich mit großer Eile in allen Richtungen. Bald kam uns der Befehl zu, die Höhe zur Linken zu besetzen und uns an das bei Adligenschwil aufgestellte Korps zu wenden. Allmählig wurde auf der Höhe des Wesemlins unsere Kolonne gegen die Stadt echellonnirt. Wir sahen nun, daß sie bereits von den Unsrigen eingenommen und besetzt war; erst um 3 Uhr Nachmittags rückten auch wir ein. Die früher gekommenen Truppen marschirten auf Winkel und Hergiswyl, letzteres im Kanton Unterwalden. Begreiflich sind die Einwohner Luzerns theils in großer Aufregung, theils sehr niedergeschlagen. Eine Regierung existirt nicht mehr; auf Befehl des Oberbefehlhabers soll deshalb unverweilt zur Bildung einer provisorischen Regierung geschritten werden.

Luzern, d. 25. Nov. Es ist eine neue Bewegung in dieser Stadt, ein Mühen und Treiben, wie man es seit langem nicht gesehen. Der Umschlag ist vollständig. Vor 48 Stunden hörte man hier nur Verwünschungen gegen die Tagsatzung, jetzt Lobeserhebungen, die vielleicht eben so wenig aufrichtig gemeint sind, als jene es waren. Der große Haufe ist ein schwankendes Rohr, welches der stärkere Wind in der von ihm verfolgten Richtung beugt. Luzern hat bereits eine Art provisorischer Regierung, ich sage, eine Art, weil man allgemein glaubte, daß sie selbst in ihrem provisorischen Berufe noch eine wesentliche Aenderung erleiden muß, bevor sie zur Ausübung ihres Berufes gelangen kann. Die Hauptpersonen, denen die Leitung der neuen Staatsverwaltung übertragen werden könnte, sind noch abwesend; die meisten lebten in gezwungener oder freiwilliger Verbannung. Die hiesige Stadteinwohnerschaft kann zwar manchen erfahrenen und verdienstvollen Mann dem Gemeinwesen bieten, allein diese Leute sind unter den jetzigen Umständen und nach den vorwaltenden Bedürfnissen noch nicht die rechten Häuptlinge, deren man bedarf, um die neue Ordnung der Dinge zu begründen. Stündlich treffen einige der seit längerer Zeit von hier Abwesenden (Flüchtlinge oder Verbannte) wieder ein. Man will unter denselben auch Dr. Steiger und Dr. Kasimir Pfyffer erblickt haben. — So eben ist eine Volksversammlung auf morgen Vormittag verkündigt worden. Diese Versammlung nun soll die rechte provisorische Regierung ernennen. Man ist deshalb in großer Aufregung. Es bilden sich verschiedene Kreise, in denen debattirt wird, wer gewählt werden soll und welche Bedingungen den zu Wählenden vorzuschreiben sind. Vorausichtlich wird es morgen früh in der Volksversammlung

und bei der Wahl sehr lebhaft, vielleicht stürmisch zugehen. Die Stadt und ihre nächste Umgebung sind mit Truppen der verschiedensten Waffengattungen überfüllt. Die meisten werden jedoch morgen weiterhin verlegt werden, und zum Theil die drei Urkantone besetzen, da hier der Mangel an Lebensmitteln sich bereits sehr fühlbar macht.

Luzern, d. 25. Nov. Die Vorgänge in der Stadt in der Nacht vom 23. auf den 24. werden dahin angegeben: Die Truppen hätten sich von Gislikon zurückgezogen, weil ihnen die Munition ausgegangen sei, sie seien aber keineswegs entmuthigt gewesen, hätten von dem bestanden heissen Tage gesprochen und von dem noch heissern morgenden Tage. Die Regierung aber, die Unmöglichkeit Luzern zu halten einsehend, hätte sich mit Staats- und Kriegskasse, 7000 Säcken Frucht und den Truppen von Uri nach Flüelen eingeschifft und die Unterwaldner nach Stansstad transportiren lassen. Als die Luzerner Truppen dieses erfahren, seien sie zornig geworden und hätten sich aufgelöst. Von begangenen Excessen der eidgenössischen Truppen in Luzern vernimmt man nicht viel, nur wird erzählt, Berner hätten in die Jesuitenkirche eindringen wollen und seien von Oberst Denzler davon abgehalten worden; die Oberoffiziere hätten überhaupt durch Energie Mannszucht zu behaupten gewußt.

Aus der Schweiz, d. 26. Nov. Nachdem Luzern den 24. Morgens 9 Uhr sich ergeben und die eidgenössischen Truppen Besitz von der Stadt genommen haben, scheint die Macht des Sonderbundes gebrochen zu sein. Immerhin haben sich dessen Truppen tapfer gegen die große Uebermacht der eidgenössischen Armee geschlagen, worüber sichere Berichte Aufschluß geben werden. Schändlich hat sich die Regierung schon während des heißen Kampfes bei Gislikon benommen, indem die ersten Magistraten, wie Siegwart, das Dampfschiff bestiegen und sich entfernten. General Sallisoglio, als er nach dem Kampfe bei Gislikon nach Luzern zurückkehrte, fand keine Regierung mehr, so daß er entrüstet bedauerte, je mit solchen Leuten in Verkehr gekommen zu sein. Herr Rüttimann war der einzige noch anwesende Regierungsrath. Gestern hat man sich noch an der Schindellegi hartnäckig geschlagen, allein jetzt laufen Nachrichten ein, daß Schwyz so wie Unterwalden sich unterwerfen werden. Der so sehr durch Muth und weise Anordnung ausgezeichnete Oberst Ziegler, Divisionär, ist zum Platzkommandanten von Luzern ernannt worden, was man mit Freude allgemein vernommen hat. So eben erfahre ich, daß Unterwalden seine Unterwerfung angeboten habe; dennoch wird es von eidgenössischen Truppen besetzt werden.

#### Personen-Frequenz

##### der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 13. Novbr. wurden befördert 691,905 Personen.

Vom 14. bis incl. 20. November e.,  
incl. 1155 Personen aus dem Zwi-  
schenverkehr . . . . . 10,717

in Summa 702,622 Personen.

Donnerstag den 2. December Abends 7½ Uhr im  
freundlichst bewilligten Lokale des Stadtschießgrabens.

Schwetschke. Giese.

## Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

**Land- u. Stadtgericht Delitzsch.**

Die nachfolgenden, den Erben des verstorbenen Gutsbesizers Johann Friedrich Werner zu Gertitz zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Bauergut Nr. 9. Gertitz, abgeschätzt auf 4883 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf.,
- 2) eine Wiese bei der Naundorfer Mühle, am Kertitzer Fußsteige, abgeschätzt auf 425 Thlr.,
- 3) eine halbe Hufe in Gertitz-Kertitz-Mark, abgeschätzt auf 1500 Thlr.,
- 4) der vierte Theil von den sogenannten Erdmann'schen Wiesen an Burgmann's Garten, abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- 5) des Antheils von 2 1/2 Acker Feld, an der sogenannten schwarzen Breite an der Gertitzer Spitze, abgeschätzt auf 900 Thlr.,
- 6) eine Wiese von circa 1 Berliner Schesfel Aussaat, aus dem sonst Brausemann'schen, jetzt Kühl'schen Gute, auf Gertitz-Mark, abgeschätzt auf 194 Thlr.,

sollen am 11. März 1848 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

### Bekanntmachung.

Auf vorläufige Untersuchung ist dem Dr. med. Karl August Konstantin Gruner, vordem zu Dbertrebra jetzt zu Teutschenthal, durch rechtskräftigen Bescheid des unterzeichneten Justizamts die selbstständige Verwaltung seines Vermögens entzogen, demselben auch Herr Amtsadvokat und Gerichtsdirektor Ungelenk zu Apolda als Vormund bestätigt worden.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß alle mit genanntem Dr. Gruner von jetzt ab vorgenommene Geschäfte und abgeschlossene Verträge nur durch die Einwilligung des obengenannten Curators Gültigkeit erhalten.

Rosla, den 13. Nov. 1847.

**Großherz. sächs. Justizamt das. Wächter.**

Montag den 6. December d. J. Nachmittags 1 1/2 Uhr wird **der Enthaltensamkeits-Verein in Frankleben** seinen Stiftungstag durch eine kirchliche Feier begehen, zu welcher alle Freunde der Enthaltensamkeitsache hiermit eingeladen werden.

## A n k ü n d i g u n g.

Bei der schnellen Communication per Eisenbahn erbittet sich das unterzeichnete Handlungshaus auch aus entferntern Gegenden geneigte Aufträge auf hiesige als delicat berühmte **geräucherte Brethlinge** (Spret), **Speckbücklinge**, **Bratberinge**, **frischen Dorsch**, **frischen Lachs**, **Lachsforellen**, **marinirten Lachs**, **große geräucherte Aale**, **Aal in Gelée**, **Sandarten**, **Stöckfische**, **Labardau**, **Klippfische**, **eingemachte Muscheln**, **große Neunaugen** und **köstlichen hiesigen Marzipan**. Es wird mit Rimeffen begleitete Aufträge mit größter Sorgfalt in schönster Waare ausführen, und empfiehlt sich zugleich zu Commissions-, Incasso- und Expeditionsgeschäften bestens

Lübeck, den 19. November 1847.

**Heinrich Hudofsky.**

### Holzauktion in Gismannsdorf.

Sonnabend den 4. December d. J. Vormittags 10 Uhr sollen von dem Unterzeichneten circa 250 Stück Rüstern und 30 Stück Eulern öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Rüstern sind größtentheils Nugholz.

Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage

Vormittags 10 Uhr bei mir einzufinden.

Christoph Thiele.

Sehr schöne rauchgahre Hirschfelle und Rehfelle, beliebt zu Fußdecken und Schlittendecken, sind in allen Größen und großer Auswahl billigst zu haben bei dem Weißgerbermeister J. G. Zinn in Naumburg a./Saale

Ein noch recht gutes Pianoforte in Flügelform ist wegen Mangel an Raum **billig** zu verkaufen. Das Nähere große Klausstraße Nr. 870 in der Eisenwaaren-Handlung.

### Haselnüsse,

schön und voll, vom Wispel bis zur Meße verkauft

Jr. Schlüter, gr. Steinstraße.

### Kirchen-Hostien,

Doppelform mit Kreuz,

### Gerichts-Oblaten,

roth und weiß in allen Nummern,

### Siegel-Oblaten,

in allen Größen, hält stets Lager, und sind die Preise bei reeller Waare besonders im **Ganzen** billigst gestellt.

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Eine nur sehr wenig erst gefahrne, ganz moderne und äußerst solide, vierstige Batarde mit Koffer und Lackirte, auch als Halbschiffe zu gebrauchen, steht zu verkaufen auf dem Rittergute Wündorf bei Merseburg.

### Handschuhe in

**Lama,**  
**Bucksfin,**  
**Glacé,**  
**Wasschleder,**

gefüttert und ungefütert, in reichhaltigster Auswahl empfiehlt Chr. Voigt.

**Cravatten, Schlipse, schwarze und bunte seidene Halstücher** in den neuesten Dessins bei Chr. Voigt.

**Wintermützen**, die neuesten Faccons, bei Chr. Voigt.

**Hosenträger**, die verschiedenartigsten Gattungen, dauerhaft und schön gearbeitet, empfiehlt Chr. Voigt.

So eben erschien und ist bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Hall vorräthig:

Von der **Gotttheit Jesu** steht nichts in der Bibel. Nachgewiesen durch Fr. Th. Frank, protestant. Prediger zu Jngenheim bei Landau in der bayerischen Pfalz. gr. 8. geh. 18 Sgr.

### Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Zangenberg bei Zeig wird die Brauerstelle vacant, und soll zum 1. Februar künftigen Jahres wieder besetzt werden.

Die darauf Reflectirenden haben sich in der Kürze zu melden. Es wird vorzüglich mit darauf Rücksicht genommen, daß die sich Meldenden gut.s Weiß- und Braunbier brauen können.

Rittergut Zangenberg,  
den 26. Nov. 1847.

### Holz-Auction.

Dienstag den 7. December früh 9 Uhr sollen in Pritschöna bei Hoffmann eine Partie Eichen, Rüstern, passend für Stellmacher, Eulern, Aspen, Pappeln, Stangen und Reishausen meistbietend verkauft werden.

**Italien.**

**Florenz, d. 18. Nov.** So viel man hört, hat sich der Herzog von Modena bis jetzt nicht geneigt gezeigt, dem Verlangen der hiesigen Regierung, seine Truppen von dem Gebiet von Livizzano zurückzuziehen, zu entsprechen. Vorgestern Abend spät fand hier ein langes Minister-Conseil statt, worauf ein Courier nach Modena abgefertigt wurde. Zwischen den modenesischen und toskanischen Truppen sind, wie man sagt, auf den Gränzposten einige Mißthelligkeiten vorgefallen, in Folge welcher mehrere Schüsse fielen, ohne daß Jemand verwundet wurde. In Pontremoli, wo man sich gleichem Schicksal wie in Livizzano ausgesetzt glaubt, ist jetzt Alles bewaffnet. In den Büreaus mehrerer Zeitungen hier und in Siena sind Unterzeichnungslisten eröffnet, um zum Unterhalt der dort unter den Waffen stehenden Einwohner Geldbeiträge zu sammeln. (U. Pr. Ztg.)

**Frankreich.**

**Paris, d. 23. Nov.** Die öffentliche Meinung spricht sich in Frankreich darüber sehr klar aus, daß der Krieg zwischen dem Sonderbunde und der Tagsagung nicht stattgefunden haben würde, wenn das Benehmen der französischen Regierung, ihres Gesandten in der Schweiz und ihres Haupt-Organs in der Pariser Presse nicht der Art gewesen wäre, daß der Sonderbund im Falle der Noth von französischer Seite thatsächliche Unterstützung hätte hoffen können und müssen. Diese Ansicht findet selbst in den Kreisen wenigsten Widerspruch, in welchen die besten Freunde der Regierung sind. Es folgt aus dieser Annahme daß man die französische Regierung selbst halb verantwortlich erklärt für das Blut, das in der Schweiz geflossen ist und noch fließen wird. Die Gegner der Regierung gehen noch weiter. Sie sehen die Niederlage des Sonderbundes als eine Niederlage des Hrn. Guizot selbst an, und behaupten endlich, daß nicht nur die Regierung, sondern die Nation, eine Niederlage in der Schweiz erlitten, da die radikale Schweiz so bald nicht vergessen werde, daß die französische Regierung sie zum Bürgerkriege getrieben, während die konservative Schweiz sich noch lange daran erinnern werde, wie die französische Regierung sie in das Feuer geschickt, und dann, in der entscheidenden Stunde, im Stiche gelassen habe. Das sind die Ansichten, welche die Schweizer Angelegenheiten in diesem Augenblicke in der großen Mehrheit des französischen Volks hervorrufen und denen man in allen Zeitungen, in Gesellschaft und auf der Straße begegnet. Die Regierung wird in der Kammer einen schweren Stand bekommen, gegenüber der Anklage, den Sonderbund erst gehegt und dann im Stiche gelassen zu haben.

Der »Siecle« meint, daß die Rückberufung der Bourbons ohne Bedenken jener der Napoleoniden folgen könne. Er sagt: Jerome Bonaparte, Bruder Napoleons und früher König von Westphalen, ist gegenwärtig in Paris, nachdem die Achtung seiner Familie ihn so lange von Frankreich fern gehalten hatte. Um der öffentlichen Stimmung

Gerechtigkeit zu erzeigen, müssen wir anführen, daß die Anwesenheit dieses Prinzen nicht die mindeste Aufregung oder Bewegung hervorgerufen hat. Dasselbe wäre wahrscheinlich der Fall, wenn der Gr. v. Chambord (Herzog von Bordeaux) in Paris seine Wohnung nähme. (?) Der Aufenthalt des Prinzen wäre eben so wenig gefährlich, als der des Andern. Die Verbannung der Mitglieder gestürzter Königs-Familien ist daher eine unnöthige und zugleich eine grausame Vorsicht, die man aus dem Gesetzbuche der Politik ausmerzen sollte.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 29. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 1/8	91 5/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Am. do.	3 1/2	94 1/4	93 3/4
Scheine.	—	90 1/4	89 3/4	Schlesische do.	3 1/2	96 1/2	96
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	87 3/4	87 1/4	rant. do.	3 1/2	92 3/4	92 1/4
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Sk.-A.-Sch.	—	107 7/8	106 7/8
Obligat.	3 1/2	91 1/2	91	Frdrch.-d'or.	—	13 7/12	13 1/12
Bkpr. Pfandbr.	3 1/2	91 1/2	—	And. Goldm. a	—	—	—
Großh. Pos. do.	4	—	100 3/8	5 Thlr.	—	12 3/4	12 1/4
do. do.	3 1/2	—	91 1/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Kürpr. Pfandbr.	3 1/2	—	94 3/4				

**Eisenbahn-Actien.**

Kollekt.	Sf.		Sf.		
Amst. Rot.	4	97 1/4 B.	do. Pr. Dbl.	4	—
Krnß. Utr.	4 1/2	—	Dschl. Lt. B.	4	100 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	119 1/2 G. 120 B.	Potsd. Rgd.	4	94 B. u. B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. B.	4	91 1/2 B.
Berl.-Hamb.	4	103 B. 102 3/4 B.	do. Pr. A. B.	5	100 1/8 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 B. 99 7/8 G.	Rhein. Stm.	4	84 1/4 B.
Brl. Stettin.	4	113 1/2 B.	do. P. Dbl.	4	—
Bonn.-Kln.	5	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—
Bresl. Freib.	4	—	Sächs. Bair.	4	89 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	Sag.-Slog.	4	—
Chemn. Rifa.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/2	—
Kln.-Mind.	4	96 1/2 B.	St.-Bohw.	4	75 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	98 1/2 B. 1/4 G.	do. P. Dbl.	5	99 1/2 G.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	91 1/4 B. 90 3/4 G.
Cr. Th. Schl.	4	71 B.	W. S. C.-O.	4	—
Dresd. Görk.	4	100 1/4 G.	do. P. Dbl.	5	102 G.
Düss. Elberf.	4	98 1/2 G.	Zarst. Selo.	—	68 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggnitz.	4	—			
Hmb. Bergb.	4	—			
Kiel-Alton.	4	112 B. 111 3/4 G.			
Leipz. Dresd.	4	—			
Löß. Zittau.	4	—			
Magd. Hlbk.	4	117 1/2 G.			
Magd. Leipz.	4	—			
do. P. Dbl.	4	—			
N. Schl. Rf.	4	89 B. 88 3/4 G.			
do. P. Dbl.	4	91 3/4 G.			
do. P. Dbl.	5	100 1/2 G.			
do. III. Serie	5	100 B.			
Strbb. R. Fd.	4	—			
Dschl. Lt. A.	4	107 1/4 G.			

Quittungs-	Bogen.	Sting.
a 4%	1/8	1/8
Nach.-Mastr.	30	80 B.
Berg. Märk.	50	81 1/2 B.
Berl. Anh. B.	45	108 1/2 B.
Berl. Lubwh.	70	—
Brieg.-Meiße.	90	—
d. Thür. B.	20	—
Magd. Witt.	30	78 1/2 B.
Medlenburg	80	—
Nordb. F. B.	70	66 1/8 a 1/4 B. u. G.
Rh. St. Pr.	70	87 1/4 G. 87 3/4 B.
Sarg. Pof.	50	82 1/4 B.

Leipzig, den 29. November.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> kleinere	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Pamb. Feuerrf. = Ant. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>10</sub> (300 Mk. Bco. = 150 <sup>er</sup> ) K. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> lauf. Zinsen à 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> à 103 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> 14 <sup>er</sup> F.	—	—
do. do. v. 500 <sup>er</sup> Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> kleinere	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Pr. Erdbr'or. à 5 <sup>er</sup> auf 100 And. ausl. Louisd'or à 5 <sup>er</sup> nach gerin- germ Ausmünzfu- ße auf 100 Conv. = Spec. u. Sid. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. S. = Co. bis Mich. 1855 à 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> , später à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> v. 100 <sup>er</sup> Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch. à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 20 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> kleinere	—	89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Act. d. S. S. pr. S. à 103 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Leipzig. Bank = Actien à 250 <sup>er</sup> pr. 100 Leipzig. Dresd. Eisab- Actien à 100 <sup>er</sup> pr. 100 Sächsisch = Schles. do. pr. 100 Chemnitz = Riesaer do. à 100 <sup>er</sup> pr. 100 Erbau = Bittauer do. pr. 100 Magd. = Lpz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Leipzig. Stadt = Oblig- ationen à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 <sup>er</sup> F. von 1000 u. 500 <sup>er</sup> kleinere	—	91	—	—	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> <sup>0</sup> / <sub>10</sub> von 500 <sup>er</sup> von 100 u. 25 <sup>er</sup>	91 93	—	—	167	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	86	—	115 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	—	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Lpz. = Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>10</sub> K. Pr. St. Schuldsch. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>10</sub> in Pr. G. pr. 100	103	—	—	47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
—	—	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—	230

\*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 29. November. (Nach Maßpeln.)

Weizen	60	66	Gerste	40	41
Roggen	45	46	Hafer	25	28

Nordhausen, den 27. November.

Weizen	2	12	12	bis	2	22
Roggen	1	20	—	—	1	26
Gerste	1	13	—	—	1	20
Hafer	—	27	—	—	1	—

Rüböl, der Centner 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>  
Leinöl, der Centner 12<sup>er</sup>

Getreidebericht. Berlin, den 29. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen 72—75<sup>er</sup>.  
Roggen loco neuer 47—50<sup>er</sup>.  
pr. April/Mai k. J. 48<sup>er</sup> G. u. bz.

**Bekanntmachungen.**

**Beste Elb- und Saal-Bauhöl-  
zer** in allen Dimensionen, sowie trockene  
Bretter, Pfosten, Latten etc. in großer  
Auswahl empfiehlt zu möglichst billigen  
Preisen  
**C. G. Kamprath**  
in Lauchstädt.

Borsteln und Haare kauft fortwährend  
zum höchsten Preis der Bürstenmacher  
Kunze mann, Bechershof Nr. 730.

**Unerbieten.**

Die Wittve eines Beamten in Leipzig  
wünscht mit ihren beiden erwachsenen Töch-  
tern jungen Damen Unterricht in allen fei-  
nen weiblichen Arbeiten, sowie im Schnei-  
dern und Puz zu ertheilen. Auch steht  
ein Instrument zur Disposition, und gern  
würde sie sich der Erziehung jüngerer Mäd-  
chen, welche die Schule noch besuchen, wid-  
men und treu und gewissenhaft sich all  
ihrer Pflichten unterziehen. Der Kauf-  
mann Zeising in Brehna hat die Güte,

nähere Auskunft hierüber zu ertheilen. In  
Leipzig bittet man Adressen bei der Wittve  
selbst, neue Straße Nr. 9 parterre, nie-  
derzulegen.

**Restauration in Wittekind.**

Heute, Mittwoch, Unterhaltungsmusik  
und frische Pfannkuchen, wozu ergebenst  
einladet  
Lüttich.

Ein tüchtiger **Gürtler-Gehülfe** fin-  
det bei mir dauernde Beschäftigung.  
Carl Perschmann in Cönnern.

Hafer 48/52 pfd. 28—29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>.  
48 pfd. pr. Frühjahr 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>er</sup>.  
Gerste 43—45 <sup>er</sup>.  
Rüböl loco 11<sup>5</sup>/<sub>12</sub> <sup>er</sup> Bf. u. G.  
pr. Frühjahr 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—7<sup>1</sup>/<sub>12</sub> <sup>er</sup>.  
Spiritus loco 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—25 <sup>er</sup> bz.  
Frühjahr 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>er</sup> bz. u. Bf.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 29. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
am 30. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 29. November: 22 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

angekommene Fremde vom 29. bis 30. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Vice-Oberjägermeister Graf v. d. Asseburg  
m. Dienersch. a. Meisdorf. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Bose  
a. Frankleben, Kreschmar a. Kassel. Hr. Dr. Borgardt a.  
Breslau. Hr. Partik. Kämpfe a. Stralsund. Hr. Justitiar  
Bierling a. Freiburg. Die Hrrn. Kauf. Kollberg a. Leipzig,  
Baumann a. Hamburg, Reinhardt a. Iserlohn.

**Stadt Zürich:** Frau Geh. Rätin v. Bünau m. Fam. u. Dienersch.  
a. Malsdorf. Die Hrrn. Kauf. Kröbel u. Sachsenröder a. Leip-  
zig, Hammacher a. Köln, Mittweih a. Werden, Kürschner a.  
Brotterode, Schmidt a. Berlin, Franke a. Hamburg, Meyer a.  
Hannover.

**Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Sendemann a. Beiersdorf. Hr.  
Dekon. Bache a. Biederitz. Hr. Schausp. Carlßen a. Branden-  
burg. Hr. Amtm. Hoppe a. Bernburg. Hr. Dekon. Müller a.  
Möhrungen. Die Hrrn. Kauf. Brehmer a. Eisenach, Medem  
a. Uftrungen, Span a. Berlin.

**Englischer Hof:** Die Hrrn. Kauf. Reck a. Pfarrheim, Schulze  
a. Raumburg. Hr. Mechan. Kleinfüßer u. Hr. Maschinenbauer  
Wöhler a. Berlin. Hr. Archidiaconus Volkmann a. Stettin.  
Hr. Partik. Nebus a. Hamburg. Hr. Banquier Alexander a.  
Dessau.

**Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kauf. Zippert a. Cöthen, Bende  
a. Mainz. Hr. Gutsbes. Friedheim a. Luckenwalde. Hr. Refer.  
Dainber a. Frankenberg. Hr. Amtm. Snauch a. Sudenburg.

**Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Kauf. Oswald a. Bremen, Kloss  
a. Berlin, Reinhardt a. Karlsruhe. Hr. Rammerrath Neuhof  
a. Königsberg. Hr. Mühlenbes. Hoffbauer a. Arnstedt.

**Schwarzen Bär:** Hr. Dekon. Hirschfeld a. Almesdorf. Hr. Ge-  
schäftsführer Kohl a. Neustadt. Hr. Schichtmeister Müller a.  
Großpöhl. Hr. Buchldr. Fränkel a. Hof. Hr. Faktor Arnold  
a. Weimar. Fräul. Hantel a. Dresden.

**Goldne Kugel:** Die Hrrn. Kauf. Riesel a. Dessau, Baumann a.  
Magdeburg, Müller a. Afsersleben. Die Hrrn. Kunsthandler  
Neuwerk u. Dersel a. Berlin. Hr. Optikus Gendemann a.  
Cöln.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrrn. Kauf. Krahtam a. Aachen, Fuppe-  
roth u. Schon a. Cöthen. Hr. Prediger Lömer u. Hr. Dekon.  
Ring a. Leitdorf. Die Hrrn. Fabrik. Seiner u. Bralle a.  
Chemnitz.

Bei C. B. Polet in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Höchst wichtige Werke für Aerzte und Apotheker!!!  
!Mit Prämie 3 Thlr. an Werth!

**Getreue Abbildung**

aller in den neuern Pharmacopoen Deutschlands (Austriaca, Borussica, Bav., Sax. etc.), aufgenommenen **officinellen Gewächse**, nebst ausführlicher Beschreibung derselben in medicinischer, pharmaceutischer und botanischer Hinsicht von **Dr. Eduard Winkler**.

Fünfte Auflage. Preis pr. Lief. mit 5—6 fein illum. Kpftstln. nur 7 1/2 Sgr.

Eine fein illum. Abbildung mit Text sonach kaum 1 1/4 Sgr.

**Deutschlands Flora** in naturgetreuen Abbildungen mit ausführlicher Beschreibung von **Dr. Lincke**. Preis pr. Lief. 16—30 Pflanzen enthaltend nur 7 1/2 Sgr.

Eine fein illuminierte Abbildung mit Text also zu dem unerhört billigen Preise von kaum 2 Pfennigen. Ferner:

**Erklärendes Wörterbuch** zu allen Pharmacopoen Deutschlands (Austr., Boruss., Bavarica, Saxonica etc.) vom Apotheker **Hennig**. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Dieses Werk bildet einen für jeden Arzt und Apotheker unentbehrlichen Supplement zur richtigen Verständniß und zur Uebersetzung jeder Landespharmacopoe.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

**Die Lungenschwindsucht heilbar!**

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken. Nebst Vorschriften für alle diejenigen, welche dieser Krankheit wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind. Von Dr. Kamadge, Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige. Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von Dr. Aug. Schulze.

Vierte Auflage. 8. Geh. Preis 12 1/2 Sgr.

Der berühmte Kamadge sagt: »Die Heilung einer Krankheit, welche man bisher für unheilbar gehalten, ist möglich; das Mittel zur Heilung besteht in keinem pharmaceutischen Arkanum, sondern in einem einfachen, mechanischen, überall anwendbaren Verfahren. Was bis jetzt dunkel war, ist nun hoffentlich hell geworden! — Alle bisherigen Kurmethoden, die sich auf bloße Vermuthungen gründeten, müssen der verdienten Vergessenheit übergeben werden, gleich andern irrigen Behandlungswesen der Vorzeit, woran wir nur mit Schaam zurückdenken können; nur zu oft verschlimmerten sie die Krankheit, statt sie zu heilen!

**Die Engbrüstigkeit**

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopkins Kamadge, M. Dr., Mitgliede der königlichen medicinischen Fakultät zu London, Oberarzte an dem Hospitale für Asthma, Auszeichnung und sonstige Brustkrankheiten x. Vierte Auflage. gr. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Im Verlage von **Jm. Tr. Wöller** in Leipzig erschien so eben und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Halle vorrätzig bei **C. A. Schwetschke und Sohn**:

**Der Briefschüler.**

Enthaltend **310 Briefe**, nämlich:

- 1) 110 kurze und leichte Kinderbriefe für die ersten Anfänger im Briefschreiben;
  - 2) 200 Musterbriefe über Vorkommnisse im praktischen Leben, zur schriftlichen Nachbildung für Kinder von 10—14 Jahren. Nebst einem Anhang über:
    - 1) Das Billet. 2) Geschäftsaufträge. 3) Das Neufere des Briefes (erläutert durch 32 in den Text eingedruckte Figuren). 4) Das Wichtigste vom Titelwesen und
    - 5) das Hauptsächlichste bei dem Versenden der Briefe.
- Zunächst ein Hilfsmittel beim Unterrichte im deutschen Style, für Lehrer und Schüler in Volksschulen.

Von

**Gg. A. Winter** (Oberlehrer).

Preis 10 gGr. = 12 1/2 Ngr. od. Sgr. In Partien von 12 Expl. 8 gGr. = 10 Ngr. od. Sgr.

Ein durch und durch praktisches Buch, wie die bereits vorhandenen und allwärts rühmlichst bekannten, höchst praktischen Winter'schen Schriften. Die hierin enthaltenen Briefe sind alle aus dem Leben gegriffen; jede Seite bietet Brauchbares in Menge. Nicht nur in Schulen, sondern auch bei Erwachsenen wird es gute Aufnahme finden.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

**Heinr. Ludowig, die**

**Kartoffelbierbrauerei**

oder ausführliche auf Erfahrung und gründliche Wissenschaft begründete Anweisung zu der verschiedenen Bereitung vorzüglich guter Kartoffelbiere. Mit 6 Abbildungen. 8. 15 Sgr.

Nach den Resultaten, welche die Kartoffelbierbrauerei liefert, steht sie auf dem Punkte, das ganze bisherige Brauwesen umzuwerfen, und verspricht, einer der wichtigsten Industriezweige der Landwirtschaft und des Nationalwohlstandes zu werden. Die vorstehende, auf streng wissenschaftliche Grundsätze basirte Schrift enthält eine ausführliche Anleitung zur Bereitung aller beliebtesten Sorten und verdient als die erste über diesen neuen sehr wichtigen Industriezweig die besondere Aufmerksamkeit aller Praktiker.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu bekommen:

**Keine Zahnschmerzen mehr!**

Ein untrüglicher Rathgeber, wie man die Zähne gut erhalten, die verdorbenen verschönern und wieder brauchbar zu machen, die fehlenden durch neue ersetzen und alle Arten von Zahnschmerzen schnell und gründlich heilen kann. Von **M. Maurice**, Zahnarzt in Paris. Aus dem Französischen von **Dr. Helmoldt**. 8. Dritte Auflage. 1847. Broch. 12 1/2 Sgr.

Ach! wer da weiß, wie schrecklich die Zahnschmerzen sind, wird gewiß in diesem Werkchen Hilfe suchen und auch finden. Wenn dem Verfasser auch kein Denkmal aus Erz oder Stein gesetzt wird, so wird doch der Dank, der durch ihn von Zahnschmerzen Befreiten nur mit dem Tode enden; denn wer die hier angegebenen Mittel befolgt, ist auf immer von jeder Art von Zahnschmerzen befreit.

Der zur Vermietung der Läden und Kammern an der Marienkirche auf den 3. December d. J. Nachmittags 3 Uhr anberaumte Termin wird aufgehoben.  
Halle, den 30. November 1847.

Der Justiz-Commissar  
Fritsch.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 416 sind einige Böden und ein Saal sofort zu vermieten.

### Bettfedern-Verkauf.

Eine neue Zufendung neuer und staubfreier, wie auch ganz fein gerissener böhmischer Bettfedern und Daunen, wie auch Schwanenfedern, ist wieder angekommen in der Bettfedernhandlung von Joseph Pöschl aus Böhmen allhier im Gasthof »Zum schwarzen Adler« vor dem Steinhof, und wird stets zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

Joseph Pöschl,  
Bettfedernhändler aus Böhmen.

### Puppenköpfe

mit von mir selbst gefertigten Perrücken empfiehlt

Gustav Leidenfrost, Colporteur,  
große Ulrichsstraße Nr. 72.

Sonntag und Montag als den 5. und 6. December ladet zur Kirmess ergebenst ein

Fr. Thote,  
Schießhauswirth in Zörbig.

Sehr große geräucherte Gänsebrüste bei

J. A. Pernice.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen, und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Erdmann, K.**, populäre Geschichte und Charakteristik der Bibel überhaupt und der einzelnen bibl. Stellen, insbesondere für Gebildete aus allen Ständen nach dem Resultate der historischen Kritik zusammengestellt. gr. 8. 1 Thlr. 3 Sgr.

Der Verfasser hat sich in dieser Schrift nur an das **kritisch Glaubwürdige u. historisch Verbürgte**, ohne staatskirchliche Rücksichten, wie ohne dogmatische Befangenheit gehalten, und kann dieselbe nicht allein jedem **Theologen**, sondern auch allen **gebildeten Laien** auf's Wärmste empfohlen werden.

Neustadt a. d. Orla, im Septbr. 1847.  
J. K. G. Wagner.

### Feldschlößchen.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein Lager in **Seidenwaaren, Mouffeline des laine, Tibets, Mazurkas, Möbel-Damasten, Kartunen, Tüchern**, einer Auswahl in allen Größen rein **Wolle, Cravattentücher** und **Schleiern** auf das Beste assortirt ist, und verspreche die billigsten Preise. **Wo?**

In dem neu etablirten **Seiden- und Modewaaren-Geschäft** von **S. Gundermann**, Leipziger Straße Nr. 324, im Hause des Wagen-Fabrikant Herrn Rath.

Der mit dem Volksblatt kürzlich ausgegebene

### Jahrplan des norddeutschen Eisenbahnezes

ist für 2 Sgr. als Placat auf Schreibpapier gedruckt, durch alle hiesigen Buchhandlungen zu erhalten, so wie in den Handlungen des Herrn Buchbinder Große und A. Friße.

N. Mühlmann.

### Blumen-Zwiebeln-Auction.

Donnerstag d. 2. Dec. Nachmitt. 2 Uhr soll in der gr. Ulrichsstr. Nr. 20 eine Partie div. Sorten **Holländische Blumenzwiebeln** (Verzeichniß liegt zur Ansicht) meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Eine in allen Fächern der Oekonomie erfahrene Wirthschafterin sucht entweder sofort oder zu Weihnachten eine Stelle. Französische Adressen mit A. R. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

### Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und freie Pfannkuchen bei

W. Bügler.

### Solzauction.

Künftigen Sonnabend den 4. December Vormittags 10 Uhr beabsichtige ich eine Quantität starke Ellern und Pappeln meistbietend zu verkaufen.

Lautsch  
in Zwintschöna.

Gebrauchte Weihnachtspferde, mittlere und große, werden gekauft im Keller Nr. 281, dem goldnen Löwen gegenüber.

Der Wiederbringer meines am Dienstag Abend, als den 23. Novbr., entlaufenen gelblich grauen, mit dunkelgrauen Streifen gezeichneten Hundes mit verschnittenen Ohren, auf den Namen **Musti** hörend, erhält eine angemessene Belohnung.

Dr. Kunde zu Leipzig.

Eine Katechetenstelle ist vacant. Nähere Auskunft darüber auf der Pfarre zu Rotelsdorf, unweit Gerbstedt.

Die auf den 6. December d. J. angelegte Holz-Auction im Domnitzer Holze wird hiermit aufgehoben und auf den 9. December d. J. als Donnerstag Vormittags 10 festgesetzt.

### Stadttheater.

Wegen Heiserkeit des Fräul. Ferry muß die Oper: **Robert der Teufel** auf Donnerstag den 2. December verschoben werden.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 2 $\frac{1}{2}$  Uhr ward uns unsere kleine Hedwig in einem Alter von 9 Monat und 2 Tagen durch den Tod entrißen. Sie starb an Zahnkrämpfen. Verwandten und Freunden diese für uns so schmerzliche Anzeige.

Wettin, den 28. Nov. 1847.

Herrmann Cramer,  
Ulma Cramer geb. Koels.

#### Todes-Anzeige.

Allen theuern Verwandten und Freunden widmen wir die traurige Anzeige, daß unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Pfarrer Carl Friedrich Schulze, gestern früh 6 Uhr nach einem achttägigem Krankenlager an Entkräftung ruhig und schmerzlos entschlafen ist. Alle, die den biedern Charakter, die aufopfernde Liebe des Verewigten kannten, werden die Schwere unseres Verlustes ermessen und uns ihr Beileid nicht versagen.

Gorsleben b. Heldrungen in Thüringen, am 28. November 1847.

Die trauernde Wittwe Henriette geb. Drechsler für sich und im Namen ihrer 5 Kinder und 12 Enkel.